



Die Buchstaben bleiben **wo** sie sind, aber nicht **was** sie sind. (Aber jeder kann nachschlagen, was sie bedeuten!) Man nennt so etwas einen **Code**. Mit einem Code soll nichts geheim gehalten werden.

Louis Braille (geboren 1808 in Frankreich) wurde im Alter von 3 Jahren nach einem Unfall blind. Mit 14 Jahren entwickelte er eine Schrift, die auch Blinde lesen können. Sie besteht aus erhöhten Punkten, die mit den Fingern zu ertasten sind.

Es gibt für Blinde viele Bücher in Blindenschrift. Für den Computer gibt es spezielle Braille-Zeilen, mit denen auch Blinde z. B. im Web surfen können.

Obwohl es auch noch andere Schriftarten mit erhöhten Zeichen gibt, ist die Braille-Schrift heute am weitesten verbreitet.



Tafel mit Braille-Zeichen

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
1	2	3	4	5	6	7	8	9	0			

Dir ist vielleicht aufgefallen, dass z. B. »1« und »A« durch dasselbe Braille-Zeichen dargestellt werden. Damit man weiß, was gemeint ist, wird einer Zahl ein bestimmtes Zeichen vorangestellt. Geht es danach mit Buchstaben weiter, wird das Zeichen für »Buchstabe« geschrieben. Diese vorangestellten Zeichen heißen auch **Präfixe**. Du findest die Zeichen in der Abbildung rechts.

Zahl	Buchstabe
•• ••	•• ••

Beispiel

21 Äpfel



Es gibt auch Zeichen für Klammern, Umlaute, Groß- und Kleinschrift und andere spezielle Zeichen. Diese wurden hier weggelassen.

Stecke einen Text. Probiert zu zweit aus, ob die/der jeweils andere den Text mit dem Finger erfühlen kann. Nimm die Tabelle auf dem Stationsblatt für die Buchstabencodes hinzu.

A large rectangular grid consisting of 10 rows and 15 columns. Each of the 150 cells in the grid contains a 2x2 cluster of four small circles. The circles are arranged in a square pattern, with one circle in each of the four quadrants. The circles are light gray with thin black outlines. The entire grid is set against a white background.

Du brauchst Stecknadeln (nicht zu lang!) zum Stecken der Braille Schrift.